



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, es war schon ein besonderer Kraftakt, die erste internationale Pacemakers Demo zu organisieren. Doch er hat sich gelohnt. Die Nuclerban Tour parallel zur Europawahl hat sich mehr als gelohnt. Das eindrücklichste war neben der tollen Außenwirkung der Spirit, der nicht nur das Orgateam sondern nahezu das gesamte FahrerInnenfeld ergriffen hat. Nach fast 14 Jahren scheinen wir also fast an unserem Ziel angekommen zu sein mit dieser ganz besonderen Radsportveranstaltung.

Und mehr und mehr Menschen zu sensibilisieren und für unsere Arbeit zu begeistern ist so extrem wichtig in diesen sehr bedrohlichen Zeiten. In denen aber leider nur vergleichsweise wenig Menschen ein Gefühl für diese Bedrohung bekommen. Noch. Und dabei gäbe es viele Gründe wenn wir in den Dauerkonflikt der USA mit dem Iran gehen, den Auseinandersetzungen zwischen Russland und den USA oder die ständig steigenden Ausgaben für Militär und Rüstung weltweit.

Und da darf die Werbung für's Kriegführen ja nicht zurückstehen. Und so pries sich die Bundeswehr Mitte Juni wieder zum „Tag der Bundeswehr“. Doch die Proteste dagegen werden von Jahr zu Jahr vielfältiger und kreativer.

Jetzt bietet sich die Chance Sicherheit neu zu denken. Ausgehend von dem Szenario der badischen Landeskirche scheinen immer mehr Menschen zu begreifen, dass Frieden durch Hochrüstung nicht machbar ist. Die Vernetzung der verschiedenen Bewegungen (Umwelt, Frieden, Gerechtigkeit) wird dabei immer wichtiger. Nur: verausgaben und überfordern dürfen wir uns dabei nicht. Deswegen benötigen wir immer wieder kleine und größere Auszeiten. Um Kraft zu tanken. In diesem Sinne. Herzlichst Euer

Roland Blach

DFG-VK-Landesverband

Landesmitgliederversammlung

Einladung zur Mitgliederversammlung am 12.10.2019 in Stuttgart

Hiermit möchten wir euch recht herzlich zu unserer Landesmitgliederversammlung am Samstag 12.10.2019 nach Stuttgart einladen.

Für den inhaltlichen Teil haben wir zwei junge weibliche Aktive gewinnen können, die über die Kampagne „unter18nie“ und die Vorbereitung der Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag in New York berichten werden und welche Arbeitsschwerpunkte sich für die Landesverbandsarbeit daraus ergeben können.

Sarah Gräber, die schon für „Frieden geht“ die Koordination übernommen hat, arbeitet seit Juni 2019 als Campaignerin für die Kampagne „unter18nie“ - keine Minderjährigen bei der Bundeswehr. Seit Aussetzung der Wehrpflicht im Juni 2011 sind über 11.500 Minderjährige zur Bundeswehr eingezogen worden. Sarah wird die Kampagne und deren politischen Ziele vorstellen sowie Anregungen für die Arbeit auf Landesebene geben.

Mandy Lüssenhop nahm im April/Mai als Jugenddelegierte der DFG-VK an der Vorbereitungskonferenz zur Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrags 2020 (NPT PrepCom) in New York teil und hat dort die Jugendrede vor

dem Gremium der Vereinten Nationen vorgetragen. Sie wird über die Ergebnisse der Tagung berichten und ihre persönlichen Eindrücke schildern.

Die Kündigung des Iran-Atom-Abkommens seitens der USA, die massive atomare Aufrüstung auf Seiten der USA und Russland sowie die Kündigung des INF-Vertrags durch die USA und Russland sind alarmierende Zeichen für ein neues Wettrüsten und steigender Kriegsgefahr. Können wir darauf reagieren und wenn ja wie? – das sind die Diskussionsschwerpunkte nach dem Vortrag.

Für den Bundeskongress der DFG-VK vom 8.-10. November in Frankfurt können wir zahlreiche Delegierte seitens des Landesverbands wählen. Alle Mitglieder des Landesverbandes sind eingeladen, sich als Delegierte wählen zu lassen. Wir würden uns über viele Bewerbungen freuen.

Alle zwei Jahre muss der Landesvorstand neu gewählt werden. Der Landesvorstand und der Landesgeschäftsführer berichten über die laufende Arbeit. Dazu gehört auch die Neuwahl des Landesvorstands. Über Bewerbungen vor allem von jüngeren Aktiven würden wir uns sehr freuen.

Programm der DFG-VK-Landesmitgliederversammlung

12.10.2019 in Stuttgart, 11:00 – 16:30 Uhr

AWO Stuttgart-Zuffenhausen, Lothringer Straße 13 A, 70435 Stuttgart

Tagesordnung

11:00 – 11:05 Uhr:

Begrüßung und Organisatorisches

11:05 – 12:30 Uhr:

Kampagne „unter18nie“ – Keine Minderjährigen bei der Bundeswehr
Sarah Gräber, Campaignerin

12:30 – 13:30 Uhr:

Mittagspause mit Pizza

13:30 – 15:00 Uhr:

New York, New York – eine junge Frau spricht vor den Vereinten Nationen über atomare Abrüstung
Mandy Lüssenhop, Tübingen

15:00 – 15:15 Uhr:

Pause

15:15 – 16:30 Uhr:

Landesmitgliederversammlung
Rechenschaftsberichte, Entlastungen, Verabschiedungen und Wahlen

16:30:

Schlussworte

Anmeldungen und Bewerbungen nehmen wir bis
Mittwoch, 9. Oktober per mail an blach@dfg-vk entgegen.

Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (Juni/Juli):

- 50 Jahre: Wolf Fritz Riekert
- 45 Jahre: Johannes Duttlinger, Guntram Härdle, Monika Kipping, Volker-David Lambert, Walter Michael, Karl-Heinz Schaak
- 40 Jahre: Achim Bock, Wolfgang Hoepfner, Klaus Hoffmann, Hans-Jürgen Leidig, Tilmann Schoch, Columba M. Zink
- 35 Jahre: Joachim Bauer, Franz Lengel, Birgitt Metzner-Zell, Michael Oberlin, Thomas Schlatterer-Kaiser
- 30 Jahre: Ralf Neuwald

Termine

Bis 6. August, Tübingen: Ausstellung „Albert Schweitzer und das internationale Bündnis gegen Atomwaffen mahnen“ mit Postern aus der IPPNV Ausstellung „Hibakusha Weltweit“, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.30-21 Uhr, Sa+So: 9-17 Uhr, vhs-Cafeteria, Katharinenstr. 18, VA: Tübinger Friedensmahnwache, Friedensplenum Tübingen, IPPNV Tübingen, www.friedensplenum-tuebingen.de

3.-11. August, Ulm – Grafenwöhr: FriedensFahrradTour-2019 „Auf Achse für Frieden und Abrüstung“, VA: DFG-VK Bayern, www.dfg-vk-bayern.de

3. August, Bretten – Neckargemünd – Mannheim – Kaiserslautern – Ramstein – Landau – Bretten: 15. Pacemakers Radmarathon für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen, VA: DFG-VK Baden-Württemberg, RSC Bretten und vers. lokale Friedensinitiativen, www.pace-makers.de

6. August, Karlsruhe: Mahnwache zum Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki am Dienstag, 17-19 Uhr, Kirchplatz St. Stephan (Nähe Erbprinzenstraße bzw. Ständehaus), VA: Friedensbündnis Karlsruhe, www.friedensbuenndnis-ka.de

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue Redaktion: Roland Blach Gestaltung: SPS-Graphics

DFG-VK-Landesverband

**Militärspektakel „Tag der Bundeswehr“ in der Skandalkaserne Pfullendorf
Protest gegen die Propaganda-Veranstaltung**

Willkommen Neugier“ – Unter diesen Slogan wirbt die Bundeswehr für ihren Tag. Besser wäre: Willkommen Gier nach mehr Geld für den Militäretat, Gier nach Anerkennung für die von der Bevölkerung zu Recht mit großer Mehrheit abgelehnten Militäreinsätze in der ganzen Welt, Gier nach Nachwuchs für ihren todbringenden Job.

Was machte die Bundeswehr an diesen Tag?

Mit einem großen Actionprogramm, einer Militärgeräteschau, den Sportsoldaten, dem Heeresmusikkorps, einem großen Rekrutierungsstand und einem riesigen Kinderprogramm lockt die Bundeswehr die Besucher an. Man will die Bundeswehr als Organisation in der Mitte der Gesellschaft darstellen. Die Skandalkaserne in Pfullendorf ist bundesweit bekannt geworden durch ihre Gewaltmärsche, sexistische und vor allem rechten Entgleisungen, deswegen will man sich mit diesen Tag auch reinwaschen und alles vergessen machen. Das Beste wäre, die Tore würden sich für immer schließen, und eine unabhängige Aufarbeitung der Skandale könnte beginnen.

Hauptsächlich kamen zu diesem Event Militärfreaks, Reservisten, Angestellte der Bundeswehr und Anwohner mit ihren Familien. Erschreckend war, wie in den vergangenen Jahre, wie viele Kinder bei den Besuchern dabei waren. Die Armee rechnete mit 20000 Besuchern gekommen sind „nur“ 12000.

Was kostet so ein Tag?

Leider schon zum fünften Mal fand am 15. Juni der sogenannte Tag der Bundeswehr statt. Jedes Jahr im Juni verpulvert die Bundeswehr an 14 bis 16 Standorten unsere Steuergelder für dieses Event. 2017 waren es insgesamt 24,63 Millionen Euro, dieses Jahr sind es laut Verteidigungsministerium noch einmal 2,8 Millionen Extra-Ausgaben (für Pfullendorf 170000 Euro z.B. auch für die 20 Shuttlebusse), darin sind die Bereitstellung der Kriegsgeräte und monatelangen Vorbereitungen der SoldatInnen und die Arbeitszeiten für dieses Event nicht mit enthalten!

Zur Info: Für die Gegenproteste hatten wir einen Etat von etwa 750 Euro.

Wie entstand der Tag?

Der Tag der Bundeswehr geht auf das Jahr 2014 zurück, wo ein Milliarden Euro teures Attraktivitätsprogramm gestartet wurde: „Aktiv.Attraktiv. Anders.“ Unter anderem war einer der 29 Posten neben Militärkindergärten, mehr Besoldung, die Vereinbarkeit von Ehe und Militär auch der Tag der Bundeswehr, der anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bundeswehr 2014 erstmals veranstaltet wurde. Von den geplanten 400000 Besuchern jährlich ist die Bundeswehr weit entfernt. Dieses Jahr wurden bundesweit laut Bundeswehr 270000 Besucher gezählt. Am 7. Juni verabschiedete der Bundestag ein neues Maßnahmenpaket



mit den Titel: „Gesetz zur nachhaltigen Stärkung der personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr“; dieses kostet in den nächsten vier Jahren 380 Millionen Euro, Geld was in militärischen Liegenschaftskonversionen besser angelegt wäre.

Wie hat sich die Bundeswehr auf den Tag vorbereitet?

Auf diversen Sportveranstaltungen der Ravensburger American Footballer wurde der Tag beworben oder mit teuren Werbespots im Netz und im Radio (Radiosender 7 und Seefunk). Das örtliche Brassfestival gibt den Heeresmusikkorps eine Bühne und wirbt auch auf seiner Facebookseite für die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Die Räuberbahn fuhr an diesen Samstag extra Pfullendorf an. Besser wäre, die Bahn würde das ganze Jahr fahren und nicht nur an einem Tag, um Waffen- und Militärfreaks zu befördern. Auch die Stadt möchte da nicht nachstehen: Für einen Tag wurde der Kasernenchef Albrecht Katz-Kupke Bürgermeister! So stellt man sich die Militarisierung der Gesellschaft vor. Mit Kapelle und Paukenschlag zog man in die Stadt ein und übernimmt das Rathaus, diese deutsche Armeetradition sollte eigentlich nach 1945 nicht mehr möglich sein. Außerdem durfte der reguläre Bürgermeister Thomas Kugler einen Tag öffentlichkeitswirksam die Kaserne übernehmen; ob er eines der bekannt geworden Pfullendorfer Aufnahme rituale machen musste bzw. bestand ist nicht bekannt.

Welchen Protest gab es gegen dieses Militärspektakel?

Ein kleines aktives Bündnis, natürlich mit der DFG-VK, organisierte seit Anfang des Jahres die Proteste. Mit einem Sonderbus reiste ein Großteil von uns an.

Thomas Haschke



Aus der Pressemitteilung des Bündnisses:

Mehrere Aktivistinnen und Aktivisten mischten sich unter die Besucher und protestierten mit mehreren friedlichen Aktionen gegen den Tag der Bundeswehr in Pfullendorf. An drei Stellen wurden Transparente gezeigt und Parolen gerufen, z.B. „Deutsche Waffen, deutsches Geld morden mit in aller Welt!“. Zum Teil wurden symbolisch Blutlachen aus roter Farbe auf dem Boden hinterlassen, um daran zu erinnern, dass das ‚Geschäft‘ der Bundeswehr ein blutiges ist.

Die Friedensaktivistinnen und -aktivisten sind bestürzt über die Gewaltbereitschaft, die ihnen teilweise seitens der Besucher entgegen schlug. So wurde beispielsweise eine vierköpfige Gruppe, die ein Transparent mit der Aufschrift „No war“ zeigten, von mehreren Besuchern körperlich angegriffen. Die Aktivistinnen und Aktivisten erlitten Prellungen. Einer stellte Strafanzeige gegen einen Besucher, weil dieser ihm büschelweise Haare ausriss. Die Militärpolizei beförderte die Aktivistinnen und Aktivisten aus der Kaserne und fügte ihnen dabei unnötig Schmerzen zu, obwohl sich diese friedlich verhielten.

Eine andere Gruppe zeigte am Stand des Kommandos Spezialkräfte (KSK) ein Transparent mit der Aufschrift „KSK = rechte Terrorzelle“ - eine Anspielung auf die enge Verstrickung mehrerer KSK-Soldaten in ein rechtes Untergrundnetzwerk mit Waffenlagern und Umsturzplänen um den Soldaten Franco A. und den Verein UNITER. Eine Person mit einem T-Shirt von UNITER wurde ebenfalls auf dem Kasernengelände fotografiert.

Vor dem Militärgelände fand gleichzeitig eine Kundgebung mit zahlreichen Reden statt, in denen u.a. die Ausrüstung und Normalisierung der Bundeswehr kritisiert wurde. Kritik gab es auch an den vielen rechten und sexistischen Skandalen in der Pfullendorfer Stauer-Kaserne. Mehrere Bundeswehr-Sympathisanten beleidigten die Rednerinnen und Redner: Einer Aktivistin wurde zugerufen, sie solle in die Küche gehen. Der Bundestagsabgeordnete Tobias Pflüger (Die Linke) wurde als „Landesverräter“ beschimpft.

Wir machen weiter. Am besten schon einmal den 13.6.2020 vormerken, da soll das nächste Mal diese fragwürdige Heeresshow stattfinden.

Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12,
88662 Überlingen, 07551-3085066,
doc.b.wipper@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum,
Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dorsch, Hohegasse 1,
69181 Leimen
Tel.: 01525-6907676
heidelberg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9,
76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorf-
straße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigs- hafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer
Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312),
H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)
mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlandstraße 5,
77654 Offenburg
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46,
73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppen-
treffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung
(IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tü-
bingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@
dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2,
72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41,
75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-
Weg 65, 89075 Ulm;
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: https://www.facebook.com/
groups/DFG.bawue/

DFG-VK-Landesverband

Zum Tod von Rolf Jogerst (1954 – 2019)

Eine Erinnerung an den langjährigen Offenburger Aktiven

Kaum ein anderes Foto könnte die Lebenspo-
le von Rolf besser fassen als dieses. Auf der
einen Seite der Dinosaurier – groß, stark und
kraftvoll – auf der anderen Seite die kleinen Mön-
che aus Japan – bescheiden, betend, auf dem Weg
nach innen. Und mittendrin Rolf am Infostand
in Offenburg anlässlich einer Abrüstungsstafette.

Zur DFG-VK kam Rolf im Jahre 1975, wie
die meisten durch seine Kriegsdienstverweige-
rung, für die er sich Rat und Unterstützung bei der
DFG-Gruppe holte, deren Beratungsangebot Mit-
te der 1970er Jahre rege genutzt wurde. So rege,
dass schon bald ein akuter Mangel an qualifizier-
ten Beratern für die Kriegsdienstverweigerer be-
stand.

Kaum im Zivildienst arbeitete sich Rolf mehr
und mehr in die Beratungstätigkeit ein, besuchte
Seminare für KDV-Berater und erhielt schon im
März 1978 ganz offiziell vom zuständigen Gericht
die Zulassung als Rechtsbeistand für KDV.

Und dann ging es richtig los: In einer Vielzahl
von Verfahren trat Rolf als Rechtsbeistand für KDV
auf und brachte so manchen Kammervorsitzenden
mit seinen Beweisanträgen ins Schleudern. Auch
die Vermittlung von anerkannten Kriegsdienst-
verweigerern in für sie passende Zivildienststel-
len war ihm ein Anliegen. Doch ganz besonde-
re Fähigkeiten entfaltete er in einem Rollenspiel,
genannt „Scheinverhandlung“, bei dem ein ange-
hender Verweigerer – idealerweise kurz vor sei-
ner Anhörung – eine Prüfungsausschusssitzung
ausprobieren konnte. Natürlich mit Rolf als „Vor-
sitzendem“. Und diese Scheinverhandlungen hat-
ten es meistens in sich! Rolf gab gerne das Muster
eines knallharten und extrem fiesen Vorsitzenden
mit gemeinen Unterstellungen, permanenten Un-
terbrechungen, Wortverdrehungen und Brüllanfä-

len. Wer diese Übung überstanden hatte, der war
auf die richtige Verhandlung optimal vorbereitet.

Auch bei der praktischen Umsetzung toller
Ideen war Rolf die treibende und zupackende
Kraft. Der bekannte Saurier vom DFG-IdK-Plakat
sollte gebaut werden? Klar, machen wir aus Span-
platten, richtig groß und schwer auf eigenem An-
hänger. Massive Ständer für Infotafeln werden ge-
braucht? Klar, machen wir aus alten Reifen, ausge-
gossen mit Beton.

Rolfs Berufslaufbahn nahm im Zivildienst bei
der Diakonie Kork eine neue Richtung. Sein er-
lernter Beruf im technischen Bereich wurde ihm
fremd, so verlängerte er den Zivildienst und ließ
sich zum Heilerziehungspfleger ausbilden. Diesen
Beruf übte er dann in verschiedenen Einrichtun-
gen aus und verabschiedete sich nach und nach
von früheren Power-Aktivitäten (6-Zylinder-Mo-
torrad usw.).

Ein buddhistischer Mönch wurde er deswegen
nicht, hatte aber in den letzten Jahren Zweifel und
Fragen, ob denn das, was als Friedensengagement
daher kommt, wirklich dem Frieden dient. Eine
Trennung von der DFG-VK-Gruppe hat er den-
noch nie erwogen, beschränkte aber eigene Akti-
vität auf solche Projekte, die ihm persönlich wich-
tig waren, so zum Beispiel bei Aktionen gegen das
Natospektakel in Straßburg und Baden-Baden im
Jahre 2009.

Anfang 2019 erhielt er die Diagnose einer
schweren Krankheit; vor wenigen Wochen ist er
gestorben.

Den Weg zum inneren Frieden, das war es,
was er schließlich suchte und wohl gefunden hat.
Auf der Traueranzeige steht unter den Lebensdaten
ein Satz als Zitat von Rolf: „Ich bin zurück.“

Ernst Rattinger

